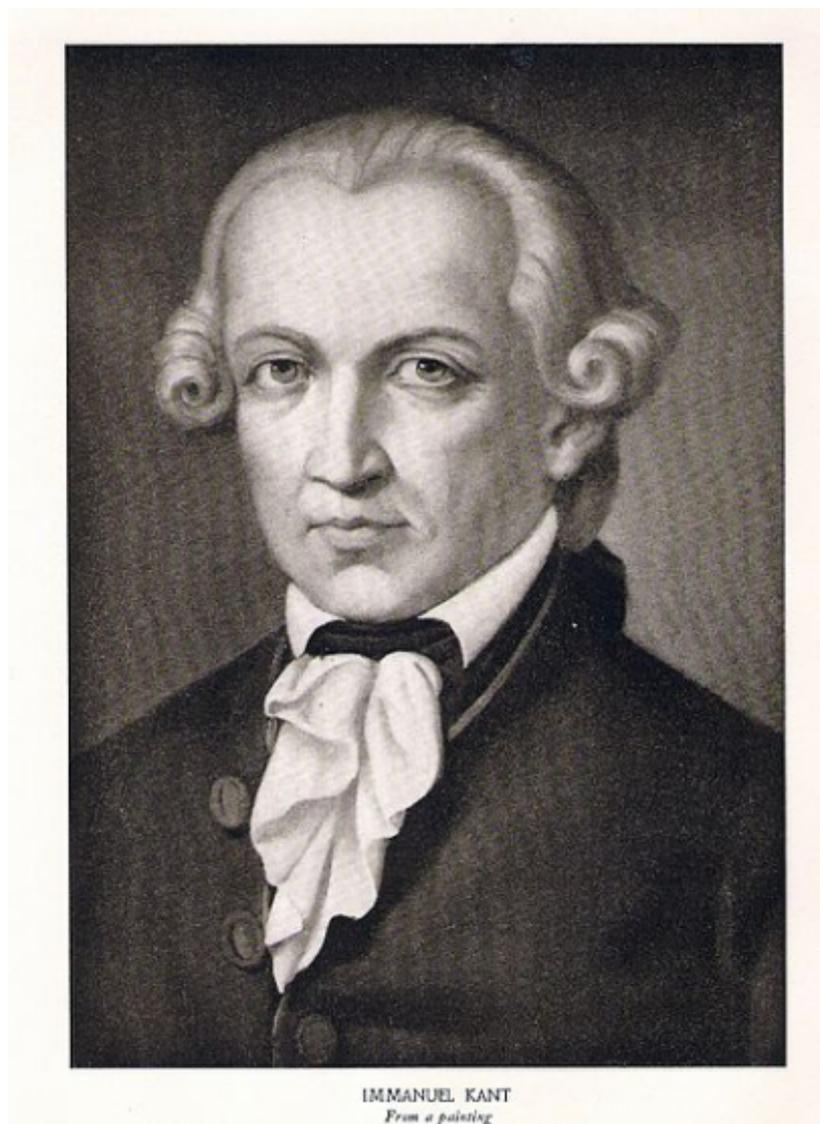


„Zur inneren Freiheit werden zwei Stücke erfordert:
seiner selbst in einem gegebenen Falle Meister
und über sich selbst Herr zu sein,
d. i. seine Affekte zu zähmen
und seine Leidenschaften zu beherrschen“

Immanuel Kant

"Die Metaphysik der Sitten", §539; 1797



"Friede ist das Meisterstück der Vernunft"

Immanuel Kant

2015

220 Jahre Immanuel Kant: "Zum ewigen Frieden"

230 Jahre Immanuel Kant: "Was ist Aufklärung?"

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

"Friede ist das Meisterstück der Vernunft"

In der Neuzeit der Epoche der Aufklärung, etwa 1650 bis 1800, übernahm der deutsche Philosoph Immanuel Kant, neben seinem "Kategorischen Imperativ", um 1795 das "Sapere aude", "Wage zu wissen" des römischen Dichters Horaz, um 100 v. Chr., "Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe", zum Leitgedanken in seiner Schrift: "Was ist Aufklärung?", und stellte seine vier "Kantischen Fragen":

in seiner Anthropologie:

Was ist der Mensch?,

in seiner Religionsgeschichte:

Was darf ich hoffen?,

in seiner Erkenntnistheorie:

Was kann ich wissen?,

in seiner Ethik:

Was soll ich tun?

Immanuel Kant

“Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?”

"Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freigesprochen (naturaliter maiorennnes), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein."

„Der gute Wille ist allein durch das Wollen gut.“

„Das praktische Gesetz ist die Gesetzmäßigkeit, die herrschen würde, wenn bei allen vernünftigen Wesen die Vernunft die volle Gewalt über den Willen hätte, und nicht unsere Neigungen.

Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde!

„...handle so, also ob die Maxime deiner Handlung zum allgemeinen Naturgesetz werden sollte.“

Immanuel Kant

"Ein jedes Ding der Natur wirkt nach Gesetzen. Nur ein vernünftiges Wesen hat das Vermögen, nach der Vorstellung der Gesetze, d. i. nach Principien, zu handeln, oder einen Willen."

"Da zur Ableitung der Handlungen von Gesetzen Vernunft erfordert wird, so ist der Wille nichts anders als praktische Vernunft."

"... der Wille ist ein Vermögen, nur dasjenige zu wählen, was die Vernunft unabhängig von der Neigung als praktisch nothwendig, d. i. als gut, erkennt."

Immanuel Kant

"Zum ewigen Frieden"

1. „Es soll kein Friedensschluss für einen solchen gelten, der mit dem geheimen Vorbehalt des Stoffs zu einem künftigen Kriege gemacht worden.“
2. „Es soll kein für sich bestehender Staat (klein oder groß, das gilt hier gleichviel) von einem anderen Staate durch Erbung, Tausch, Kauf oder Schenkung erworben werden können.“
3. „Stehende Heere (miles perpetuus) sollen mit der Zeit ganz aufhören.“
4. „Es sollen keine Staatsschulden in Beziehung auf äußere Staatshändel gemacht werden.“
5. „Kein Staat soll sich in die Verfassung und Regierung eines andern Staats gewalttätig einmischen.“
6. „Es soll sich kein Staat im Kriege mit einem andern solche

Immanuel Kant

Feindseligkeiten erlauben, welche das wechselseitige Zutrauen im künftigen Frieden unmöglich machen müssen: als da sind, Anstellung der Meuchelmörder (percussores), Giftmischer (venefici), Brechung der Kapitulation, Anstiftung des Verrats (perduellio) in dem bekriegten Staat etc.